



LUZERN



Externe Evaluation

Schule Fischbach

Mai 2022

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Fischbach

1 Ausrichtung: Führung und Management	2 Realisierung: Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.4 Bildungsweg
	<input checked="" type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die kleine und familiäre Schule Fischbach hat über viele Jahre unter derselben Schulleitung ein klares Profil entwickelt. Dieses zeigt sich besonders eindrücklich an den Schulanslässen mit teils langer Tradition. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation befindet sich die Schule ein knappes Jahr nach Stellenantritt der neuen Schulleitung und weiteren Wechseln im Team in einem Veränderungsprozess.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung und die Bildungskommission verfolgen unter anderem im Bereich der Digitalisierung oder in Bezug auf die Weiterentwicklung der Basisstufe klare Entwicklungsziele. Das Jahresmotto korrespondiert mit den Vorhaben der Schule. Die Schule verfügt über zeitgemässe Unterstützungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote und ist bestens dokumentiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden zum Zeitpunkt der externen Evaluation neu geregelt. An der Schule ist grundsätzlich sichergestellt, dass die vorhandene Qualität nachhaltig weiterentwickelt wird. Entwicklungsvorhaben werden gut erkennbar in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Veränderungsvorhaben geht die Schule lösungsorientiert an und die dafür benötigten Ressourcen werden grosszügig zur Verfügung gestellt. Die Schulleitung verfügt über eine hohe Veränderungsbereitschaft wobei es ihr noch zu wenig gelingt, ihre Vorhaben den Beteiligten gegenüber nachvollziehbar zu begründen. Ein angemessener Informationsfluss innerhalb der Schule und zwischen der Schulleitung und der Bildungskommission ist sichergestellt. Die Eltern und die Öffentlichkeit werden ausgesprochen gezielt informiert.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen gut strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht. Sie fördern das selbstgesteuerte und kooperative Lernen angemessen und machen Lernerefolge sichtbar. Das altersgemischte Lernen wird teilweise gezielt zur Individualisierung genutzt. Hingegen werden die Möglichkeiten einer differenzierenden Unterrichtsgestaltung je nach Lehrperson in unterschiedlichem Masse ausgeschöpft. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen erfolgt grundsätzlich systematisch und ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Die dafür zur Verfügung gestellten Ressourcen werden gezielt eingesetzt. Fachliche und überfachliche Kompetenzen werden relativ systematisch und teils fächerübergreifend gefördert. Die Verknüpfung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist in gewissen Fällen gut erkennbar. Die Lehrpersonen pflegen gute Beziehungen zu den Lernenden und gehen mit den wenigen Unterrichtsstörungen lösungsorientiert um. Mit klaren Regeln stellen sie ein konzentriertes und lernförderliches Klima sicher.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht situativ und ohne Bezugnahme auf gemeinsame Kriterien. Standardisierte Tests und Feedbacks werden noch kaum zur Erfassung der Unterrichtsqualität genutzt. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis wird an der Schule stetig weiterentwickelt. Eine gute Voraussetzung dafür sind die vorhandenen Unterrichtskonzepte und das überzeugende kollegiale Unterrichtscoaching. Die Lehrpersonen nutzen individuelle Weiterbildungen sowie Unterstützungsangebote zur Professionalisierung ihres eigenen Handelns. Ihre dadurch erweiterten Kompetenzen bringen sie auf Anfrage ins Team ein.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind mit der Qualität von Schule und Unterricht auffallend zufrieden. Sie fühlen sich sehr gut in die Klassen- und Schulgemeinschaft integriert und gehen gerne zur Schule. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Schule insgesamt zufrieden. Sie schätzen die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen grundsätzlich positiv ein und haben einen guten Eindruck vom Unterricht und von der Schulführung. Die Lehrpersonen sind von der hohen Qualität ihrer Schule überzeugt. Die Schule verfügt ihrer Ansicht nach über einen sehr guten Entwicklungsstand und organisiert bemerkenswerte Anlässe zur Förderung der Schulgemeinschaft. Die Bildungspartner haben eine ausgesprochen positive Wahrnehmung von der Schule. In der Öffentlichkeit scheint sie einen sehr guten Ruf zu genießen.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Lehrpersonen sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation grundsätzlich zufrieden und nehmen das Arbeitsumfeld mehrheitlich als unterstützend und motivierend wahr. Mit den Zielen und Werten ihrer Schule identifizieren die Lehrpersonen sich. Sie engagieren sich im Zusammenhang mit dem Aufbau der Basisstufe und der Realisierung der vielfältigen Anlässe in hohem Masse.

Kompetenzerwerb

Es gibt gute Hinweise darauf, dass die meisten Lernenden die im Lehrplan vorgesehenen fachlichen Grundansprüche zuverlässig erreichen. Ausserdem scheinen sie einen guten Lernzuwachs zu erzielen. Die Einschätzungen der Schulseitigen sowie die Beobachtungen vor Ort sprechen dafür, dass die Lernenden über altersadäquate personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich¹

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen sind mit ihrer Schule insgesamt ähnlich zufrieden wie 2016 und identifizieren sich unverändert stark mit ihrer Schule. Ihre Arbeitsbelastung schätzen sie deutlich höher ein als vor sechs Jahren. Aus Sicht der Lehrpersonen hat die Schule in der Öffentlichkeit einen sehr guten Ruf, auch wenn sie diesen Aspekt tendenziell tiefer einschätzen als noch vor sechs Jahren.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten mit der Schule ist im Vergleich mit 2016 unverändert hoch. Sie schätzen das Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule und deren Auskommen mit den Mitschülern/innen besonders positiv ein und sind der Ansicht, dass ihre Kinder gerne zur Schule gehen.

¹ Da nicht mindestens drei Klassen teilnehmen konnten, wurde die Online-Befragung der Lernenden nicht auf Gesamtschulebene ausgewertet. Somit entfällt der Vergleich der Zufriedenheit der Lernenden.

2 Entwicklungsziele

Prozesse und Strukturen im Zuge von grösseren Veränderungen klären

Herleitung. Im Sommer 2021 wurde die Stelle der langjährig an der Schule tätigen Schulleitung durch eine Nachfolge besetzt. Auf Beginn des aktuellen Schuljahres 2022/23 erfolgte ein beträchtlicher personeller Wechsel im Lehrpersonenteam. Zudem wird die Schulleitungsstelle im Herbst 2022 erneut vakant. Die Schule will die Situation nutzen, Abläufe und Verantwortlichkeiten zu überprüfen und unter den veränderten Umständen bzw. Herausforderungen zukunftsgerichtet anzugehen.

Zielformulierung. Bis Mitte des Schuljahres 2024/25 sind zentrale Prozesse und Strukturen auf Schulleitungs- und Teamebene angepasst und entsprechende Verantwortlichkeiten geklärt. Dazu ist bis zu den Herbstferien 2022 ein verantwortliches Team definiert, welches die anstehenden Veränderungen koordiniert und steuert. Ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt sind Diskussions- und Partizipationsstrukturen eingerichtet, welche es erlauben, Veränderungsbedarf zu erkennen sowie zu diskutieren und gegebenenfalls anzupassen. Nach und nach klärt die Schule wichtige Prozesse, passt Strukturen an und legt Zuständigkeiten fest. Bis Ende des Schuljahres 2023/24 sind diese schriftlich festgehalten. Am Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2024/25 hat die Schule die Praxistauglichkeit der überarbeiteten Prozesse und Strukturen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will Veränderungen mit geklärten und stabilen Strukturen umsetzen sowie die Verantwortung für die Bildung der Lernenden gemeinsam tragen.

Kriteriengestützte Erfassung der Unterrichtsqualität exemplarisch aufbauen

Herleitung. Die Schule verfügt über diverse zum Teil qualitativ hochstehende und gut verankerte Massnahmen bzw. Vorgehensweisen zur Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie will die vorhandenen verschiedenen Elemente koordinieren und auf eine gezielte sowie auf methodisch-didaktische Kriterien abgestützte Reflexion der Unterrichtsqualität ausrichten. Sie tut dies in einer ersten Phase exemplarisch im Bereich «Lernprozesse individualisieren».

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2024/25 ist am Beispiel der Individualisierung von Lernprozessen eine kriteriengestützte Erfassung der Unterrichtsqualität erarbeitet und erprobt. Bis zu den Herbstferien im Schuljahr 2023/24 verständigen sich die Schulleitung und das Lehrpersonenteam dazu auf gemeinsame methodisch-didaktische Kriterien und definieren den Reflexionsprozess unter Einbezug der bestehenden Mittel (Beurteilungs- und Fördergespräch, Unterrichtscoaching, standardisierte Tests, Feedback usw.). Bis zum Ende desselben Schuljahres erproben die Lehrpersonen das veränderte Vorgehen und bis im Herbst 2024 ist dieses evaluiert und gegebenenfalls angepasst. Nach einem weiteren Durchlauf ist bis Ende des Schuljahres 2024/25 ein zweiter Reflexionszyklus mit allfälligen Anpassungen abgeschlossen.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will die Unterrichtsentwicklung auf die Bedürfnisse der Lernenden ausrichten und die Unterrichtsqualität abgestützt auf gemeinsame Kriterien verankern.